

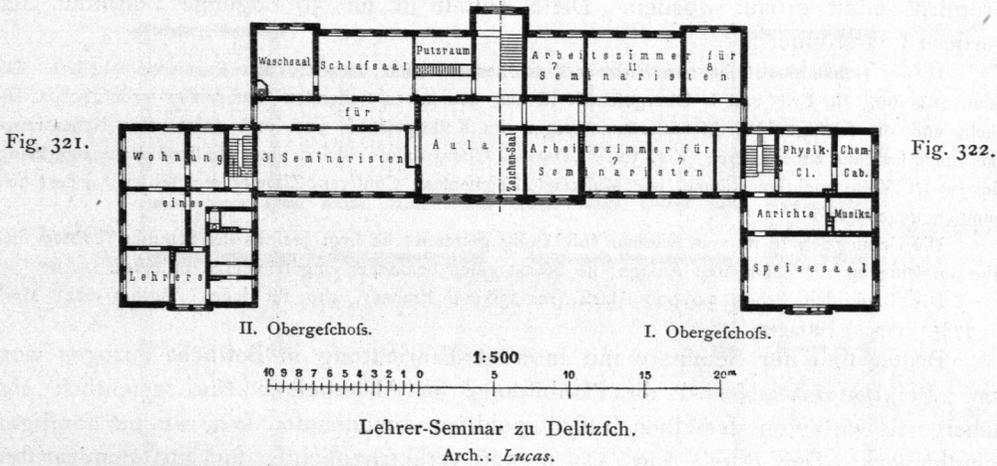
Im Tract *AB* dient der vordere Theil *d* als Wohnung des Hauswirts, der rückwärtige *f* für Verwaltungsräume und Bibliothek. In *e* und über *d, e* befindet sich die Wohnung des Directors und im I. Obergefchofs weiters noch die Wohnung des Oekonomen. Im II. Obergefchofs sind über *d, e* die Krankenzimmer und über *f* Lehrerwohnungen untergebracht.

Der Tract *CD* enthält im Erdgefchofs noch einen Studirsaal *c*, nach vorn (*h*) die Schusterei und Aborte, nach rückwärts den Speisesaal *g*. Im I. Obergefchofs sind über *h, c* Sammlungen, über *g* der auch in das II. Obergefchofs hineinreichende Lehrsaal für Physik und Chemie, daran anschließend ein Laboratorium gelegen. Ueber letzterem ist (im II. Obergefchofs) ein Modellzimmer, über *h, c* (ebendaf.) der Zeichenaal angeordnet.

Der Anbau *E* ist für die Uebungsschule bestimmt; er hat die beiden Classen *i* und den bedeckten Spielhof *k* aufgenommen; vor demselben befindet sich der offene Spielhof mit den Aborten *K*; der Zugang zur Uebungsschule findet bei *l* statt. Im Anbau *F* dient der Theil *m* für Anstaltsküche und Zubehör, der Theil *n* als Badehaus; vor diesem Tract ist der Wirthschaftshof mit dem Schuppen *o*, hinter demselben der Gemüsegarten gelegen; der Zugang zu den Wirthschaftsräumen geschieht von *r* aus.

G ist die Turnhalle. Im Gebäude *H* befindet sich der Saal *p* für Handfertigkeiten und 2 Musikzimmer *q*.

Wie leicht ersichtlich, ist die Trennung der einzelnen Raumgruppen im vorliegenden Beispiele nicht weniger scharf, als im vorhergehenden; auch hier haben sämmtliche Räume reichlich Licht und Luft.



Die vorgeführten Beispiele zeigen, dass bei der durch Fig. 314 schematisch angedeuteten Grundform der Seminargebäude die Trennung der verschiedenen Raumgruppen von einander keine so günstige ist, wie bei den in Art. 280 u. 281 dargestellten Anordnungen. Noch ungünstiger gestalten sich naturgemäß diese Verhältnisse, wenn man noch einfachere Grundriffsformen wählt; es sind in dieser Richtung solche in \square -Form und rechteckige zur Anwendung gekommen.

Für erstere Grundriffsform kann das von Lucas 1882—84 erbaute, zur Aufnahme von 90 Seminaristen und 200 Uebungsschülern bestimmte Lehrer-Seminar zu Delitzsch (Fig. 321 u. 322) als Beispiel dienen.

Der Lageplan dieses Seminars wurde bereits in Fig. 307 (S. 275) gegeben. Das eigentliche Seminar-Gebäude ist mit der Hauptfront nach Norden gerichtet und besteht aus Sockel-, Erd- und 2 Obergefchoffen. Im Sockelgefchofs sind Wackküche, Roll- und Plätttube und die Küche des Hauswirts, sonst nur Kellerräume zu finden.

Der Haupttract enthält im Erdgefchofs zu beiden Seiten des Mittelganges 4 Uebungsclassen, 3 Seminar-Classen, 2 Krankenzimmer, das Arbeitszimmer der externen Seminaristen und einen Raum, der als naturhistorisches Cabinet und als Lehrer-Zimmer dient. Im I. Obergefchofs sind in der westlichen